Winter 2024

Der Spicker

Ausgabe 7

Was ist das LSP?

Der Artikel zum Landesschülerparlament auf S. 09

¡Vamos a Pamplona!

Eindrücke vom Spanisch-Austausch auf S. 14

Mr. President

Was Trump II im Weißen Haus für Europa bedeutet

Vegane Lebkuchen

Das Rezept auf S. 24

Winterliches Suchbild

Findest du die 10 Fehler? (S. 23)

Aktuelle Artikel auch online auf unserer Website:

spicker.kah.gs

Aktuelle News auf unserem WhatsApp-Kanal:

Instagram: @spicker.kgs

Impressum

Der Spicker - Schülerzeitung der Klaus-Groth-Schule Neumünster
Ausgabe 7; Erste Auflage, 16. Dezember 2024
Herausgeber: Die Redaktion

Chefredaktion: Charlotte Wiehoff und Luk Nickel
Design und Layout: Hanna Illgen, Hanna Neumann, Charlotte Wiehoff, Luk Nickel

Artikel/Weiteres aus der Redaktion: Charlotte Wiehoff, Lars Bülck, Paul Kalies, Florian Conrad, Hanna Illgen, Rike Kretschmann, Hanna Neumann, Luk Nickel, Amelina von Berg

Verantwortlich für die Inhalte:
Luk Nickel (Chefredakteur)
Klaus-Groth-Schule Neumünster
Parkstraße 1
24534 Neumünster
E-Mail: luk.h.nickel@gmail.com
Mobil: 0162 7980434

Inhalt

TITEL: Was Trump II für Europa bedeutet..... S. 4

Schule und Neumünster

Neumünsters Stromkästen werden bunt..... S. 6
Der diesjährige Crosslauf..... S. 8
Neue Lehrerzitate!..... S. 8
LSP?! - Das Landesschülerparlament erklärt..... S. 9
Der Spicker-Weihnachtsmarktguide..... S. 12
¡Vamos a Pamplona! (Spanisch-Austausch)..... S. 14

Interessantes

Die *Multiversumstheorie* erklärt……..... S. 18
So klappen dieses Jahr die Neujahrsvorsätze!.....……..... S. 19
Kreuzworträtsel..... S. 22
Das winterliche Suchbild..... S. 23
Rezept für schnelle vegane Lebkuchen……..... S. 24

Unsere Spicker-Tipps (Buch, Film, Podcast, App)..... S. 26

TRUMP: Was der Tyrann im Weißen Haus für Europa bedeutet

Kommentar von Luk Nickel

Der 47. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist mal wieder ein verurteilter Straftäter, der die Lüge zu seinem politischen Geschäftsmodell gemacht hat, sich hobbymäßig über Behinderte lustig macht, politische Gegner beleidigt und bedroht, *Diktator an Tag eins* sein will und der seinen Anhängern in diesem Jahr erklärte, in vier Jahren würden sie gar nicht mehr wählen müssen, denn dann sei alles *gefixt*. Trump marschiert weiter, ohne Rücksicht auf die Wahrheit und andere Verluste.

Galgen, von Trump-Anhängern am 6. Jan. 2021 vor dem Kapitol aufgestellt

Wieder und wieder sagen wir uns hier im fernen Deutschland, wie absurd und unfassbar und unsinnig doch dieses amerikanische Trauerspiel sei und fragen, ob man da lachen oder weinen soll.

Trotzdem behaupte ich, dass die meisten von uns sich insgeheim längst an Trump und die neue Art der Politik gewöhnt haben - zumal es in Europa ja zunehmend ähnlich zugeht.

Schaut man sich das Phänomen Trump näher an, fällt einem auf: Trump nutzte am Beginn seiner politischen Karriere schlicht die Lücke im demokratischen System. Er widersetzte sich sämtlichen Regeln, Gepflogenheiten, Grundsätzen und Gesetzen, die ihm nicht passen. Dafür wurde und wird er zwar ausgelacht und verachtet, doch genau auf diese Weise gelang es ihm auch, die derzeit wohl mächtigste politische Bewegung des Planeten aufzubauen. Für alle Politiker der letzten Jahrzehnte wäre es völlig undenkbar gewesen, sich so zu verhalten, wie Donald Trump es tut, aber gerade deshalb fällt er auf. Bekannterweise ist jede PR gute PR und Trump ist einfach ständig überall!

Aus verschiedenen Gründen gibt es in den USA wie auch in Deutschland und anderen westlichen Ländern große Unzufriedenheit mit der Politik und zwar nicht mit einzelnen Politikern oder Parteien, sondern mit dem gesamten politischen System. Dazu wird die politische Debatte auch aufgrund von Social Media immer omnipräsenter, persönlicher und schriller. Da ist also große Sehnsucht nach Führung und Einfachheit, da ist das politische *Establishment*, das sich nicht zu bessern scheint, und dann ist da Trump, der Außenseiter, der verspricht, alles besser zu machen und der vor allem Stärke demonstriert. Irgendwann fangen Leute aus Frust an, den Außenseiter zu wählen. Es ist so unheimlich verführerisch, an einen großen Anführer und Helden glauben zu können, der einfach alles ändern kann und selbst ganz *anders* ist als all die anderen Politiker.

Argumente zählen dann kaum noch.

Donald Trump kennt weder Kompromiss noch Kooperation ohne Hintergedanken.

Für ihn ist alles in der Welt einzig ein Wettbewerb, den es zu gewinnen gilt. Er ist bekanntermaßen fasziniert von autoritären Herrschern wie Wladimir Putin und Xi Jinping, weil sie absolute Macht haben und diese nutzen.

Lange vor seiner Zeit in der Politik teilte der Geschäftsmann Trump mal alle Menschen in jene mit *Killer Instincts* und jene ohne diese ein. Ganz offen sagte er, dass

dieser Instinkt zum Gewinnen nichts damit zu tun hat, ein guter Mensch oder ein glücklicher Mensch zu sein. Trotzdem würde - das stellte Trump als notwendigen Fakt dar - eben dieser Instinkt darüber entscheiden, wer in unserer Welt Erfolg hat und wer nicht.

Ohne Frage ist es genau dieser ausgeprägte *Killer Instinct*, dem Donald Trump seinen Erfolg zum Teil verdankt und den viele seiner Anhänger so an ihm bewundern. Er macht Trump als Politiker unberechenbar und stark. Zugegeben wird das geopolitisch auch Amerika nutzen.

Die Nebenwirkung jedoch: Die mit dem Killer Instinct einhergehende Rigorosität und Rücksichtslosigkeit - vor allem rücksichtslos gegenüber Anstandsregeln und der Wahrheit - machen freiheitlich-demokratische Politik als solche unmöglich.

Denn die freiheitliche Demokratie fußt auf dem Streben nach Gerechtigkeit, auf Kompromissen, Kooperation und Mäßigung. Zu nichts davon ist Trump in der Lage und an nichts davon hat er aufrichtig Interesse.

President Reagan und Donald Trump 1987

Und doch ist Donald Trump gewählt worden, ganz ohne Wahlbetrug und unterstützt von der Mehrheit der Amerikaner. Das mächtigste Land der Welt hat einen Clown und Tyrannen zu ihrem Präsidenten gemacht und der Rest der Welt kann es zwar nicht ganz fassen, muss aber vor allem irgendwie damit umgehen.

Und wie geht man mit jemandem wie Trump um?

Praktisch alle Regierungschefs der westlichen Welt haben das sehr schnell nach der Wahl so beantwortet: Man lässt sich nichts anmerken, ist überaus freundlich zu *President Trump* und betont ständig die Wichtigkeit guter Beziehungen zu den USA und dass natürlich alles so weitergehe wie bisher.

Es ist für die europäischen Länder durchaus alternativlos, auf konstruktive Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten zu setzen, auch unter einem Präsidenten Donald Trump. Es scheint mir hingegen ein großer Fehler zu sein, zu versuchen, Donald Trump durch Freundlichkeit und Zugeständnisse dazu zu bewegen. Trump wird von seinen Wählern als Nicht-Politiker und Geschäftsmann gefeiert, also sollten die europäischen Staaten ihn auch wie einen Geschäftsmann behandeln: mit einer Sprache der Stärke.

In einem CNN-Interview erzählte etwa Angela Merkel jüngst, Trump rieche förmlich, wenn Menschen ein bisschen Angst vor ihm haben. Merkt er hingegen, dass sein Gesprächspartner eine klare Strategie mit klaren Absichten hat, hört er genau zu.

Wenn Deutschland und die europäischen Länder wollen, dass Trump ihnen zuhört, brauchen sie also Selbstbewusstsein und die Glaubwürdigkeit der eigenen Durchsetzungsfähigkeit. Alleine und jeder für sich wird ihnen das schwerfallen. Als eine außenpolitisch geeinte Union wären wir Europäer hingegen viel eher in der Lage, Trumps Dominanz mit Stärke zu begegnen, von der NATO unabhängiger zu werden, dessen Schutz Trump immer wieder infrage stellt, und gegenüber den Wirtschaftsmächten USA, China und Indien langfristig weiterhin eine entscheidende Rolle zu spielen.

Am Ende lautet die Devise also: Nicht verzagen, sondern mehr Europa wagen!

Neumünsters Stromkästen werden bunt

Paul Kalies

Jeder kennt sie, die meist mit Graffiti besprühten und monoton grauen Stromkästen, welche das Stadtbild prägen und überall aufzufinden sind. Doch damit soll bald Schluss sein. Karl-Peter Weiland, der Hauptorganisator und Mitglied des ehrenamtlichen Vereins *NähMaSchine*, sowie einige Künstler haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Stromkästen nach Bewohnerwünschen zu bemalen und sie damit aufzuwerten. Auch im Bereich um das Hauptgebäude sowie in der Holstenstraße wurden bereits einige gestaltet.

Was ist die NähMaSchine?

Das Bürgernetzwerk „NähMaSchine“ hat bereits in der Vergangenheit mehrere Projekte für die Stadt umgesetzt und damit das Stadtbild verschönert. Das wohl bekannteste Projekt aus den letzten Jahren, ist die *Lütje Verkledung*. Eine Vielzahl an bunten Stofftüchern, die mit Namen von in Neumünsters Neugeborenen kombiniert sind. Sie werden jedes Jahr am Freitag nach der Holstenköste bis in die Anfänge des Herbsts in der Lütjenstraße (Verbindungsgasse zwischen Groß- und Kleinflecken) aufgehängt. Aber auch die 19 Grundgesetztafeln, welche an der Wand des Stadttheaters angebracht wurde, kommen von der Initiative.

Bemalung der Stromkästen

Das nun aber aktuellste Projekt ist die Bemalung der Verteilerkästen im Stadtbereich. Bereits eine Vielzahl derer wurden im Verlauf der letzten Monate bemalt. In

teils mehreren harten Arbeitstagen waren die Künstlerinnen und Künstler dem Herbstwetter ausgesetzt und malten die verschiedensten Motive. Das Projekt fokussiert sich darauf, den Bürgern von Neumünster ein Mitentscheidungsrecht zu geben. Die Motive, welche von den Bürgern ausgesucht werden können, spiegeln also im Groben die Interessen und Ideen der Neumünsteraner wieder. Nur bei einem Verteilerkasten durften die Bürger nicht mitentscheiden, denn der Kasten am Stadtteich wurde mit dem Wappentier Neumünsters, dem Schwan, im Interesse vom Netzwerk selbst verziert.

Die Klaus-Groth-Schule hilft mit

Eher durch einen Zufall unterstützte auch unsere Schule das Projekt mit einem Motiv. Während einer Pause trafen einige Q2-Schüler auf dem Weg in die Innenstadt auf eine Künstlerin, welche in Anwesenheit von Karl-Peter Weiland einen der Stromkästen in der Holstenstraße bemalte. Dieser erzählte zunächst vom Projekt und befragte dann diese Schüler, welches Motiv sie sich wünschen würden. Um einen möglichst kreativen Beitrag zu leisten, entschieden sich die Schüler, erst einmal in die Stadt zu gehen, um sich noch weiter zu besprechen, und kamen dann schlussendlich auf das Wunschmotiv, welches der Kasten tragen soll: „Die Polarlichter“. Was ein Zufall, denn die meisten der Befragten gehen in das Physikprofil und interessieren sich sehr für Astronomie.
Bald also soll ein Stromkasten in der Parkstraße (beim Hauptgebäude) das Motiv der befragten Schüler tragen. Ob der Kasten bereits bemalt wurde, könnt ihr auf unserem Instagram-Account nachschauen.

Es wird wohl noch einige Monate dauern, bis das Projekt abgeschlossen wird, gerade mit der nun anstehenden Jahreszeit wird es wohl sehr schwer sein, das Projekt fortzusetzen. Allerdings kann man bereits enorme Fortschritte betrachten. Man muss einfach nur einmal die Augen aufhalten und nach kürzester Zeit trifft man eigentlich schon auf einen bemalten Stromkasten. Und wer weiß, vielleicht werdet ihr eines Tages auch einmal angesprochen, gebt ein Motiv ab, werdet Teil des Projekts und gestaltet somit aktiv das Stadtbild Neumünsters.

Crosslauf 2024

Frau Dreeßen und Crossläufer

Am 01.10.2024 fand im Brachenfelder Gehölz der diesjährige Crosslauf statt.
Für unsere Schule gingen insgesamt 39 Schülerinnen und Schüler an den Start - 23 Jungen und 16 Mädchen.

Je nach Altersklasse mussten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Strecken bewältigen:
Die jüngeren Teilnehmenden liefen eine Runde von 1,6 Kilometern, während die älteren Schülerinnen und Schüler die doppelte Distanz, also 3,2 Kilometer, zurücklegen mussten.
Besonders hervorzuheben sind drei unserer Schülerinnen, die sich einen Platz auf dem Treppchen sichern konnten:
Emma Harms-Biß (Klasse 5a) belegte im Jahrgang 2014 den 1. Platz mit einer Zeit von 7:50 Minuten.
Direkt dahinter sicherte sich **Henriette Lorbach** (Klasse 5b) den 2. Platz im gleichen Jahrgang.
Im Jahrgang 2012 erlief sich **Silje Musan** einen tollen 3. Platz.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmenden für ihre sportliche Leistung!

Neue Lehrerzitate!

„Ich war im Himalaya ‘n bisschen wandern.“

Herr Frauzem

„Es gibt keine minus Aura, wenn ihr dieses Buch lest“

Frau Bartels

„Geld never sleeps“

Herr Seelig
(zum Weltbörsenhandel)

„Bei 3 zieh ich raus!“

Herr Herrmann
(bei einem physikalischen Experiment im Unterricht)

„Die aktive Wurstzeit beträgt ungefähr 2 Stunden“

Herr Seelig
(bei der Planung des Weihnachtsbasars)

„Wurst direkt in den Hals! BAM!“

Herr Seelig

Damit es hier bald neue lustige Lehrerzitate gibt, schreibt sie euch immer direkt auf und **leitet sie an uns weiter!**

„Was ist denn das LSP?" - Artikel über das Landesschülerparlament

Charlotte Wiehoff

Das erste Landesschülerparlament im Schuljahr 24/25 hat am Freitag und Samstag, den 22. und 23. November, am Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen stattgefunden. Von unserer Schule sind Emma Schornstein (Schülersprecherin) als Delegierte und ich (Charlotte Wiehoff, SV) als stellvertretende Delegierte, sowie Luk Nickel (stellv. Schülersprecher) als Gast mitgefahren.

Aber was ist das Landesschülerparlament überhaupt?

Das Landesschülerparlament (LSP) ist eine Veranstaltung, bei der Delegierte aus den Gymnasien Schleswig-Holsteins zusammenkommen und über bildungspolitische Themen abstimmen. Diese Delegierte nennt man zusammen mit dem Landesvorstand, dem Landesschülersprecher und der Landesverbindungslehrkraft Landesschüler:innenvertretung (kurz LSV).

Ihr als Schülerinnen und Schüler wählt also die SV und eure Klassensprecher, die dann wiederum auf dem Schülerparlament in der Schule eine Delegierte oder einen Delegierten für das Landesschülerparlament wählen. Auf dem LSP wählen diese Delegierten dann den Landesvorstand. Dieser kümmert sich im Prinzip um die Umsetzung der Dinge, die beim LSP beschlossen werden, und organisiert die Tagungen. Es wird zum Anfang jedes Schuljahres auch der Landesschülersprecher oder die Landesschülersprecherin gewählt, der die LSV nach außen vertritt.

Ihr seht also, es gibt viele unterschiedliche Ämter, die hier nicht alle aufgezählt wurden. Dieser Artikel soll euch erstmal einen groben Überblick verschaffen. Wenn ihr euch aber noch mehr über dieses Thema informieren wollt, findet ihr auf der Seite der Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien in SH die Satzung, das Grunsatzprogramm und alles weitere, was noch in diesem Artikel erwähnt wird.

Über was jetzt aber genau abgestimmt wird und wie das erste LSP dieses Schuljahres gelaufen ist, das erfahrt ihr jetzt:

Wie die meisten anderen auch, sind Luk, Emma und ich mit Zug und Bus nach Uetersen gereist und um 10:00 Uhr begann die Sitzung:

Das Grundprinzip der Sitzungen ist es, Anträge zu stellen, um Stellen im Grundsatzprogramm der LSV zu ändern bzw. Paragraphen hinzuzufügen. Das Grundsatzprogramm ist ein Text, in dem die grundsätzlichen Forderungen, Ziele und Werte der Landesschüler:innenvertretung stehen. So etwas haben übrigens auch alle Parteien in

Deutschland. Dann nennt man es allerdings häufig Parteiprogramm.
In der ersten Antragsphase waren erstmal die Geschäftsordnung, sowie die Satzung und Wahlordnung an der Reihe. Diese bestimmen vor allem den genauen Ablauf der Parlamentssitzungen.
Ein wichtiger Antrag, der angenommen wurde, war z. B., dass zukünftig vor der Antragsphase zunächst über die Reihenfolge der Anträge abgestimmt wird. Es kann nämlich vorkommen, dass nicht alle Anträge während eines LSPs geschafft werden. Häufig sind diese aber wichtig für die weitere Arbeit des Landesvorstands.
Weiter ging es mit der zweiten Antragsphase, diesmal für das Grundsatzprogramm. Hier war ein wichtiger Antrag, dass ins Grundsatzprogramm aufgenommen werden soll, dass alle Schulen einen stillen Alarm für Amokläufe brauchen. Der wurde ebenfalls angenommen. Ein anderer Antrag zu diesem Thema (dass es genauso wie Übungen für Feueralarm, auch Übungen für den Fall eines Amoklaufes geben soll) wurde allerdings auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Generell ist es nicht so, dass immer alle Delegierten einstimmig für oder gegen einen Antrag stimmen, sondern es kommen oft Diskussionen mit vielen unterschiedlichen Meinungen auf, die das Ganze erst zu etwas Besonderem machen.

Es wurde allerdings nicht die ganze Zeit nur abgestimmt. Natürlich gab es eine Mittagspause und danach konnte man an Workshops zu unterschiedlichen Themen teilnehmen. Die Workshops waren z. B. „SV-Schnack“, wo sich die Delegierte aus unterschiedlichen Schulen über ihre SV-Arbeit ausgetauscht haben, „Rhetorik“ (also die Kunst des Redens), „Extremismusprävention unter Kindern- und Jugendlichen“, der vom Landesjugendring SH gehalten wurde und „Was ist eigentlich Antiziganismus und welche Rolle hat er?“, der von der Landesmeldestelle Antiziganismus organisiert wurde.
Nach den Workshops gab es noch eine interessante Podiumsdiskussion mit Gästen der CDU, SPD, FDP und der Grünen zur Leitfrage „Wie politisch muss Schule sein?“.

Anschließend ging es weiter mit Antragsphase 3, bei der wieder so viele Anträge vorgestellt wurden, dass ich sie hier gar nicht alle aufzählen kann. Unter anderem gab es einen Antrag, dass es bei Klausuren Nummern statt Namen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler geben soll, um eine unfaire Benotung von Lehrkräften zu vermeiden. Dieser Antrag wurde angenommen. Genauso wie der, dass die LSV die Benutzung der Classroom App im Unterricht nicht unterstützt. Mithilfe dieser App können die Lehrkräfte die Bildschirme der Tablets der Schülerinnen und Schüler auf ihrem eigenen Bildschirm se-

hen. Die Privatsphäre wird dadurch sehr eingeschränkt.

Ein weiterer wichtiger Antrag befasste sich mit dem Thema „Demokratiebildung stärken“. Hier wurde beschlossen, dass alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit mindestens einmal ein politisches Gremium wie zum Beispiel den Landtag besuchen sollen.

Nach Abschluss der Antragsphasen gab es zum Abendessen vegetarische Pizza für alle Teilnehmenden, die in der Mensa des Ludwig-Meyn-Gymnasiums frisch zubereitet wurde - auch in veganer Variante. Als Abendprogramm folgte ein spannendes Pub-Quiz, bei dem wir in verschiedenen Teams gegeneinander antraten. Die Kategorien waren dabei unter anderem „Allgemeinbildung“, „Personen raten“, „Gedichte verfassen“ und „Musiktitel erkennen“.

Übernachtet haben wir in den Klassenräumen der Schule. Die Stimmung war super und alle hatten viel Spaß zusammen, wodurch die Nachtruhe allerdings etwas zu kurz kam. Am nächsten Morgen stärkten wir uns mit einem Frühstück aus Brötchen und Brezeln für die dritte und letzte Antragsphase.

Den Abschluss des LSPs bildete die Wahl des neuen Landesvorstands. Zunächst wurde der bisherige Vorstand einstimmig entlastet. Dann ging es an die Neuwahlen: Lovis Eichhorn wurde erneut zum Landesschülersprecher gewählt, unterstützt von Bea Giese und Eschel Johan Ewert als Stellvertreter:innen. Besonders freuen wir uns, dass auch Emma von unserer Schule in den Landesvorstand gewählt wurde - herzlichen Glückwunsch!

Nach den Wahlen, der Verabschiedung und dem gemeinsamen Aufräumen machten sich alle müde, aber zufrieden auf den Heimweg.

Das nächste der drei LSPs des Schuljahres findet am 10. Februar 2025 im Plenarsaal des Kieler Landtags statt.

Weihnachtsmarkt = teuer? - ein Weihnachtsmarktguide

Rike Kretschmann

Es ist schon wieder so weit, die Weihnachtszeit ist da und somit auch der Weihnachtsmarkt. Auch ich habe mir das Schlendern und Essen nicht entgehen lassen. Dabei habe ich gefühlt sehr viel Geld ausgegeben und ich glaube, vielen anderen geht es genauso.

Doch muss Weihnachtsmarkt immer gleich teuer sein?

Ist er überhaupt teuer? Ich glaube, das viele Dinge gar nicht so teuer sind bzw. man auch mit weniger Geld auskommen kann. Also habe ich mir vorgenommen, die besten Preise für die gängigen Speisen zu suchen, damit ihr eine möglichst günstige Zeit auf dem Weihnachtsmarkt

in Neumünster genießen könnt, und zu schauen, ob die Preise überhaupt wirklich „teuer“ sind.

Direkt vorab: der „Eintritt“ zum Weihnachtsmarkt in Neumünster ist frei. Das ist doch schonmal ein guter Anfang, da es ja durchaus Märkte gibt, wo dies anders ist.

Große Auswahl, hohe Preise - oder doch nicht?

Insgesamt stehen 36 Buden auf dem Weihnachtsmarkt, von denen etliche Speisen und Getränke anbieten. Ihr habt also erstmal die Qual der Wahl, ob Ihr lieber süß oder herzhaft essen wollt, lieber Pommes oder Pizza, Bratwurst oder vegetarisch, Poffertjes oder Crêpes, gebrannte Mandeln oder Obst in Schokolade.

Für alle Crêpes-Fans habe ich gute Nachrichten, denn für einen Crêpe mit Nutella zahlt ihr bei fast jedem Stand um die 4 €, mit Zucker und Zimt sind es sogar nur 3 €, herzhafte Crêpes sind meist ein wenig teurer. Wer etwas richtig Herzhaftes bevorzugt, kann sich für eine Bratwurst für 3,50€ oder eine Portion Pommes für 3.50€ entscheiden. Das mag auf den ersten Blick teuer erscheinen, allerdings sind es auch keine winzigen Portionen und die Pommes wirklich frisch und lecker. Maiskolben erhaltet Ihr ab etwa 4 €, für die leckeren gebratenen Champignons mit Sauce in der Schale müsst Ihr etwa 6€ bezahlen, die sind aber auch echt gut und machen auch richtig satt.

Gute Nachrichten für alle Naschkatzen!

Ihr freut Euch immer auf das Gebäck? Dann könnt Ihr klassische Mutzen schon ab 3€ erwerben, eine mittlere Portion gibt es ab ca. 6€, eine große Portion kostet ca. 8€, die ist aber dann auch wirklich groß! Auch die Naschkatzen unter Euch kommen nicht zu kurz. Eine Schokobanane gibt es für etwa 3€, auch Weintrauben mit Schokoüberzug sind für etwa 3€ zu haben. Erdbeeren in Schokoüberzug sind leider etwas teurer, die kosten etwa 5€. Aber wenn wir mal ganz ehrlich sind - so richtig schmecken Erdbeeren im Winter ja eigentlich eh nicht.

Ein kleiner Preisvergleich

Auch wenn sich das alles auf den ersten Blick nicht gerade nach Schnäppchen anhört, eine kleine Portion Pommes kostet bei einem beliebten Fastfoodrestaurant aktuell 3.29€. Die sind aber geschmacklich absolut kein Vergleich zu den leckeren Pommes auf dem Weihnachtsmarkt und die Portion ist, wie der Name schon sagt, echt

richtig klein. Da relativieren sich die 3.50€ für die Pommes auf dem Weihnachtsmarkt doch direkt. Bei der Bratwurst ist es ähnlich, wenn wir mal ganz ehrlich sind, erhalten wir diese im Imbiss um die Ecke auch nicht wirklich günstiger. Ähnlich sieht es mit Gebäck aus, auch dieses werdet ihr in einer Bäckerei kaum für deutlich weniger Geld erhalten. Bleiben Crêpes und Naschkram. Diese Sachen sind, selbst wenn man sich den günstigsten Stand aussucht, natürlich relativ teuer. Aber: irgendwie gehören sie ja zu einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt dazu und den besucht man ja auch nicht täglich.

Zusammenfassend kann ich sagen: Manches ist letztlich gar nicht wirklich teurer als anderswo, manches hat den typischen „Es-ist-Weihnachtsmarkt-und-die-Leute-zahlen-es-ja“-Preis. Trotzdem lohnt ein Vergleich der Preise, denn man kann durchaus Unterschiede und damit auch etwas günstigere Preise finden.

Und ein Stück weit gehören die - gefühlt sündhaft teuren - Mutzen (oder Crêpes oder…) ja auch einfach zu dem Besuch des Weihnachtsmarktes dazu, oder nicht?

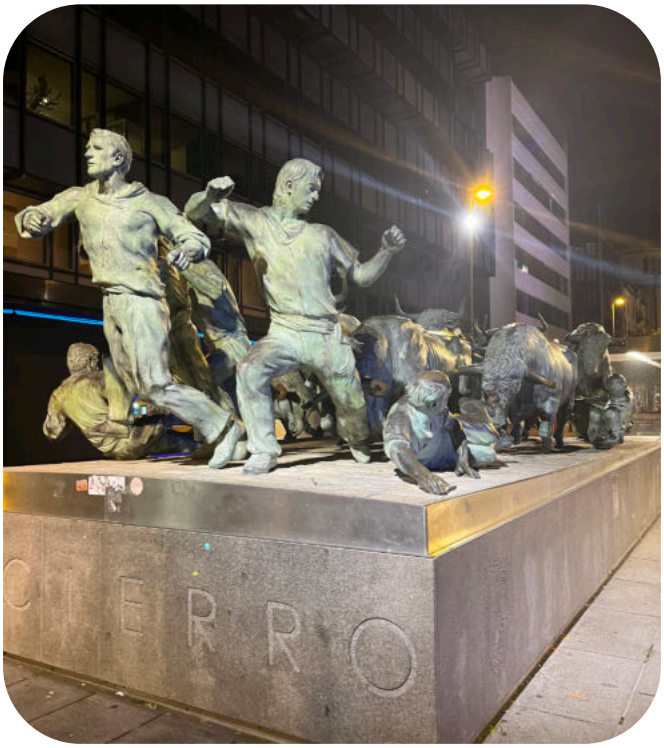
¡Vamos a Pamplona!

Hanna Neumann

Wenn ihr euch vorstellen könntet, an einem Austausch nach Spanien teilzunehmen oder einfach nur daran interessiert seid, wie so ein Austausch nach Pamplona ablaufen könnte, dann ist der folgende Bericht genau das Richtige für euch. Ich selbst durfte dieses Jahr am Austausch teilnehmen und möchte nun unsere Erfahrungen und Erlebnisse mit euch teilen.

Der Ablauf des Austauschs

In der Woche vor den Herbstferien ging es für eine kleine Reisegruppe gemeinsam mit Frau García und Herrn Streicher am Hamburger Flughafen los. Von dort aus sind wir dann am Montag ganz früh morgens nach Bilbao gestartet, um von hier dann mit dem Bus nach Pamplona, also zu unserem eigentlichen Ziel, zu fahren. Insgesamt sind wir bis Freitag geblieben und haben einige wunderschöne Tage in Pamplona verbracht.



Pamplona als Reiseziel

Vielleicht kennt der ein oder andere die Stadt Pamplona, doch für alle, die noch nie von dem Namen gehört haben, möchte ich einmal kurz die Besonderheit der Stadt erklären. In Pamplona finden während den sogenannten *Sanfermines* im Juli traditionell das bekannte Stierrennen sowie die Stierkämpfe statt. Allerdings ist die Stadt nicht nur deshalb ein wundervolles Reiseziel, sondern auch die hübsche Altstadt, die beeindruckenden Kirchen, die kleinen Cafés, die Restaurants und die umliegende Region an sich können sich auf jeden Fall sehen lassen.

Ausflüge und Aktivitäten

Während wir in Pamplona waren, haben wir viel erlebt und waren jeden Tag unterwegs. Zuerst
haben wir Pamplona selbst mit seinen kleinen Läden, der Stierkampfarena („Plaza de Toros“), dem Stadtplatz („Plaza del Castillo“) und dem berühmten *Café Iruña* erkundet. Dies war übrigens das Café, in dem auch Hemingway einst gerne ein- und ausging. Dann waren wir auch noch in einem kleinen Ort namens Olite, wo wir das Schloss („Palacio Real de Olite“) bewundert haben.

Am letzten Tag sind wir sogar nach San Sebastián gefahren, um dort den berühmten Käsekuchen zu essen, den Strand anzuschauen und durch die Altstadt zu bummeln.

Natürlich kam während der gesamten Fahrt auch die spanische Küche nicht zu kurz. Nachdem wir uns durch die verschiedenen Spezialitäten wie Tapas (in Pamplona „pinchos“ genannt), Tortilla, „bocadillos con jamón“ und „churros con chocolate“ probiert haben, können wir bestätigen, dass die spanische Küche unglaublich viele Leckereien zu bieten hat.

Die Atmosphäre

Glücklicherweise war die Stimmung die ganze Fahrt über sehr gut, wir haben alle viel gelacht und hatten eine tolle Zeit. Das lag auch daran, dass die spanischen Austauschschüler und Austauschschülerinnen total nett und sympathisch waren, weshalb sich die meisten wirklich gut verstanden haben.

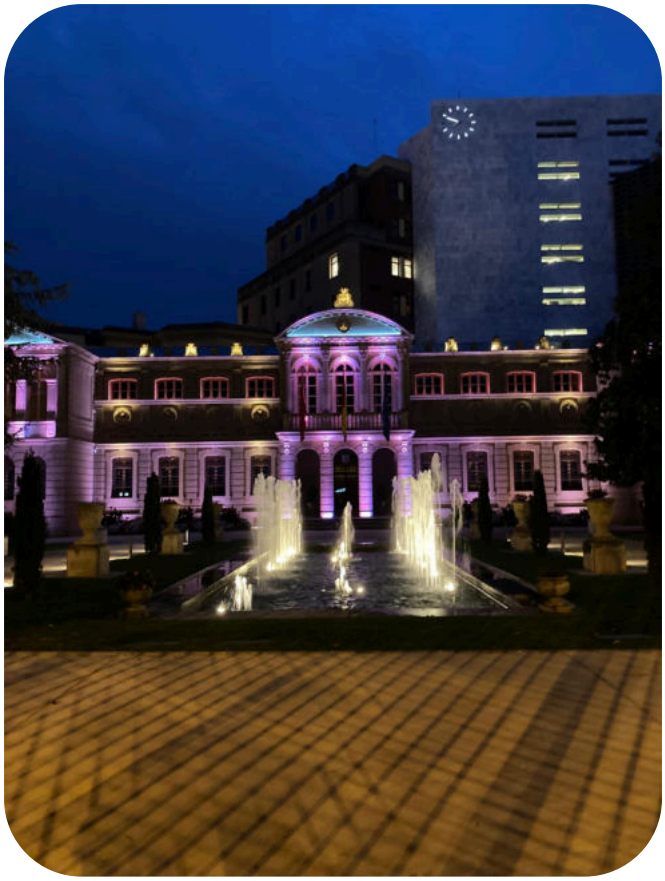
Eindrücke der Teilnehmer und Teilnehmerinnen

1. Würdest du wieder auf einen Austausch gehen?

Emma: „Ja, würde ich. Ich fand die Erfahrung von einem anderen Kulturleben sehr schön.“

2. Was hat dir am besten gefallen?

Rebecca: „Mir hat am besten gefallen, als wir am ersten Abend die Innenstadt von Pamplona erkundet haben, weil ich es so schön fand, wie die Stadt auch bei Nacht trotzdem noch so schön beleuchtet ist.“



3. Wie fandest du es in deiner Familie?

Henrik: „Ich fand meine Austauschfamilie unglaublich sympathisch und fühlte mich von Anfang an willkommen. Schon bei meiner Ankunft wurde ich herzlich begrüßt, und die Familie nahm mich mit offenen Armen in ihr Leben auf. Sie zeigten mir nicht nur ihren Alltag, sondern ermöglichten es mir auch, ein Teil davon zu sein. Dadurch konnte ich wertvolle und unvergessliche Erinnerungen sammeln, die mich noch lange begleiten werden. Besonders schön war, dass ich durch gemeinsame Interessen und ähnliche Ansichten schnell eine Verbindung zu den Eltern aufbauen konnte. Unsere Gespräche waren nicht nur interessant, sondern auch voller Herzlichkeit und gegenseitigem Verständnis, was meinen Aufenthalt zu einem echten Highlight machte.“

4. Gefiel euch die Kultur in Pamplona bzw. in Spanien allgemein?

Nele: „Mir gefiel Spanien sehr gut, allerdings gab es viele Unterschiede zwischen unseren Kulturen (z.B. meldet man sich in Spanien nicht). Es war im Großen und Ganzen aber eine sehr coole Erfahrung.“
Ida: „Ich fand es richtig cool, wie aufgeschlossen und freundlich die Spanier so sind. Und im Allgemeinen war es sehr interessant, mal eine andere Kultur kennenzulernen.“

5.Hat sich euer Spanisch durch den Austausch verbessert?
Dicle: „Mein Spanisch hat sich verbessert, weil ich jetzt besser weiß, wie und wann ich die Wörter anwenden kann, die ich gelernt habe.“
Ilayda: „Also ich finde schon, dass sich mein Spanisch verbessert hat, auch wenn es nur leicht ist. Aber ich fand es viel spannender, neue Kulturen und Lebensweisen zu entdecken.“

6. Wie war die Stimmung während der Fahrt?
Richard: „Ich fand, die Stimmung war durchgehend gut und man ist mit allen immer gut klargekommen. Auch die meisten Spanier waren gefühlt schon ein Teil der Klasse.“

7. Habt ihr euch gut mit den Spaniern und Spanierinnen verstanden?
Paula: „Ja, es war sehr lustig und schön, z.B. als wir alle zusammen shoppen oder in der Stadt waren.
Klar war es manchmal schwierig, sich zu verständigen, aber mit Spanisch, Deutsch und Englisch hat es sehr gut geklappt.“

8. Was war das Leckerste, das du auf der Reise probiert hast?
Enna: „Am leckersten fand ich den San Sebastián Cheesecake, den wir in San Sebastián gegessen haben.“

Emma: „Das Leckerste, was ich probiert hatte, waren frittierte Kartoffeln mit einer scharfen Soße, genannt „patatas bravas“.“

Friederike: „Das Highlight bei den Speisen war natürlich das typische Essen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die leckeren Kroketten, die knusprigen „pipas“ und die bekannten „bocadillos“. Diese Spezialitäten hatten ihren ganz eigenen Geschmack und gehören für mich zu den schönsten kulinarischen Erlebnissen während meines Aufenthalts.“

Spanisch für Anfänger

Wenn euch nun die Reiselust gepackt habt, ihr aber noch kein Spanisch sprechen könnt, sind hier ein paar einfache Redewendungen, die euch helfen könnten.

¡Hola! (=Hallo) und ¡Adiós! (=Tschüss)
Gracias. (=Danke.)
¿Qué tal? / ¿Cómo estás? (=Wie geht es dir?)
¿Cómo te llamas? (=Wie heißt du?)
Me llamo…. (=Ich heiße…)
¿Cuántos años tienes? (=Wie alt bist du?)
Tengo …años. (=Ich bin… Jahre alt.)
Soy de Alemania y vivo en Neumünster. (=Ich komme aus Deutschland und lebe in Neumünster.)
Tomo un bocadillo y un zumo de naranja, por favor. (=Ich nehme ein belegtes Brötchen und einen Orangensaft, bitte.)

CAFÉ
IRUÑA

MINI
SO

Artikel über die Multiversumstheorie

Lars Bülck

Vielleicht habt ihr schonmal von Schrödingers Katze gehört: Dabei geht es um ein Gedankenexperiment, basierend auf der Quantenmechanik, bei welchem eine Katze angeblich in einen Zustand gebracht wird, in dem sie gleichzeitig lebt und nicht lebt. Schrödinger wollte mit diesem Gedankenexperiment zeigen, wie absurd die Idee ist, einen solchen Zustand bei alltäglichen Objekten vorzufinden, weil zugleich „leben“ und „nicht leben“ praktisch allem zu widersprechen scheint, was Menschen je beobachtet haben. Doch vielleicht ist so etwas doch denkbar:

Für kleine Partikel, wie beispielsweise Elektronen, ist ein solches Verhalten bereits bekannt. Diese können sich modellhaft ebenfalls in mehreren Zuständen befinden, von denen beim Beobachten ein Zustand zufällig ausgewählt wird, den das Elektron von dann an auch behält. Zum Beispiel könnte sich das Elektron an zwei verschiedenen Stellen befinden und wenn man sich eine der beiden Stellen anschaut, hat man eine 50% Wahrscheinlichkeit, dort das Elektron vorzufinden. Von dann an befindet sich das Elektron weiterhin an dieser Stelle oder bewegt sich von dort aus weiter. Dies wirft die Frage auf, was denn als „Beobachten“ zählt. Zählt die Katze als Beobachter und kann sich somit nie selbst in einem solchen Zustand befinden? Oder zählt man nur selbst als Beobachter, wenn man sich die Katze anschaut? Wo kommt dieser Effekt des „Beobachtens“ her und warum wählt das Elektron einen zufälligen Zustand, wenn man es beobachtet?

In der einfachsten Interpretation dieses Effektes ist nicht genau bekannt, zu welchem genauen Punkt sich ein Objekt zufällig einen der Zustände, die es vorher alle hatte, aussucht und die anderen verwirft. Es lässt sich nur sagen, dass dieses Phänomen ausschließlich bei kleinen Anzahlen an Partikeln zutrifft. Sobald man sehr viele Partikel hat, scheinen sie so viel miteinander zu interagieren, dass immer direkt ein einzelner Zustand ausgesucht wird. Demnach könnte sich ein alltägliches Objekt nicht in mehreren verschiedenen Zuständen befinden, weil es aus viel zu vielen Partikeln besteht.

Allerdings gibt es noch andere Interpretationen, die versuchen den Effekt und dessen Ursache genauer zu beschreiben. Unter anderen gibt es die *„Viele-Welten-Interpretation“*. Diese besagt, dass ein Objekt immer alle Zustände behält, auch wenn es beobachtet wird. Allerdings wird beim Beobachten der Beobachter mit dem Objekt verschränkt, was bedeutet, dass es nun mehrere Versionen des Beobachters gibt, die jeweils mit den unterschiedlichen Zuständen des Objekts interagieren. Dies würde bedeuten, dass es tatsächlich eine lebendige Katze und eine tote Katze gibt, die aber nicht mehr miteinander interagieren, sondern sich quasi in getrennten Welten bewegen. Sobald man sich dann selbst die Katze anschaut, würde man sich auch selbst in zwei Versionen spalten, die jeweils eine der Katzen sieht. Von dann an würden, so beschreibt es die Interpretation, beide Versionen des Beobachters weiterhin getrennt mit dem Rest der Welt interagieren.

Diese Interpretation von Quantenmechanik, in der sich ständig unzählbar neue Welten abspalten, könnte plausibler sein als andere Interpretationen, da sie einzig und allein auf dem Prinzip der Verschränkung beruht, welches das Verhalten von kleinen Partikeln schon gut beschreibt. Andere Interpretationen brauchen oft weitere Annahmen über das Verhalten von Partikeln. Wenn alltägliche Objekte nur eine Vielzahl von sehr kleinen Partikeln sind, warum sollten sie dann nicht auch die gleichen Regeln befolgen?

Neujahrsvorsätze: Effektive Gewohnheiten statt Scheitern an der Disziplin

Luk Nickel

Die ersten paar Schulmonate sind schon wieder vorbei und mit dem Jahreswechsel geht es bald wieder an die berüchtigten Neujahrsvorsätze. Wer sich vornehmen wird, ab dem neuen Jahr irgendetwas durchzuziehen, wird nach wenigen Wochen vielleicht schon enttäuscht von sich sein. Sich zu ändern, ist kompliziert und manchmal zum Verzweifeln. Doch richtig angestellt kann es gelingen!

Zunächst müssen zwei Dinge klargestellt werden.
Nicht unsere Ziele und (hoffnungslosen) Selbstansprüche definieren, wer wir sind, sondern das, was wir täglich tun. Denn auf Monate und Jahre gesehen haben ebendiese kleinen, aber sehr regelmäßigen Gewohnheiten die größten Effekte. Wir stellen also fest, dass es uns im Kern um die Bildung guter und das Loslassen schlechter Gewohnheiten gehen muss statt um gute Vorsätze.

Autor James Clear (2010)

Doch gerade unser tägliches Tun sieht oft nicht so aus, wie wir das gerne hätten. Viele Menschen glauben folglich, sie bräuchten vor allem mehr Selbstdisziplin. Ich denke, dass das Unsinn ist. Natürlich kann ein stärkerer Wille zu besseren Resultaten führen. Unsere Gedanken beeinflussen unsere Fähigkeiten. Das Problem jedoch: Unsere rationalen Entscheidungen kommen oft nicht gegen das Tier in uns an. Du entscheidest, produktiv zu sein, und bist dann doch zwei Stunden bei Tiktok. Freier Wille hin oder her, es funktioniert schlicht nicht.
Der Vorteil des Menschen ist jedoch, dass er seine Schwächen und Neigungen verstehen und das für sich nutzen kann. Wir treten also einen Schritt zurück und überlegen uns, wie wir das Tier in uns am besten manipulieren und so Kontrolle gewinnen können.
Der amerikanische Autor James Clear veröffentlichte 2018 sein extrem erfolgreiches und sehr lesenswertes Buch *Atomic Habits* (deutscher Titel: *Die 1%-Methode)*, das sich vor allem konkreten Strategien für die Veränderung eigener Gewohnheiten widmet.

Er entwickelt ein System, in dem jede Gewohnheit vier Stationen hat: einen Auslösereiz, ein Verlangen, die Reaktion und die Belohnung. Zur Etablierung guter Gewohnheiten - zur Abgewöhnung schlechter gilt also das Gegenteil - müssen wir laut Clear vier Gesetzen folgen:

1. Die Gewohnheit muss offensichtlich sein (Auslösereiz)

Clears erstes Gesetz ist aus meiner Sicht einer der vielversprechendsten Ansatzpunkte. Wir wissen, dass wir in unserem Leben die meisten Entscheidungen intuitiv treffen und vieles eigentlich automatisch passiert. Auch unsere neue Gewohnheit sollte sich also, wenn möglich, ganz automatisch in den Alltag eingliedern.

Helfen kann es zum Beispiel, sich sehr konkret zu überlegen, wann und wo man etwas wie machen will und das am besten auch aufzuschreiben oder auszusprechen. Diese sogenannte Realisierungsintention erhöht die Wahr-

scheinlichkeit, dass wir unserem Ziel tatsächlich folgen. Beispiel: „*Wenn ich nach der Schule nach Hause komme, werde ich sofort mein Handy ausschalten und meinen Mathehefter aus dem Rucksack holen*“. Der Punkt bei dieser Taktik ist, dass wir in dem Moment, in dem wir die Handlung ausführen wollen, keine aktive Entscheidung treffen müssen (und dann prokrastinieren, weil wir bspw. keinen Bock haben), sondern nur unseren inneren Plan umsetzen.
Nach dem gleichen Muster kann es auch empfehlenswert sein, mehrere Gewohnheiten in einer bestimmten Reihenfolge aneinander zu koppeln.

Generell ist es gut, uns unsere Handlungen sehr bewusst zu machen. Mit der Taktik *calling and pointing* konnten Bahn-Unternehmen in verschiedenen Ländern beispielsweise Fehler im Betriebsablauf stark reduzieren. Dabei haben die Mitarbeiter bei ihren Routinehandlungen einfach nur konsequent laut gesagt, was sie jetzt machen und darauf gezeigt. Sowohl Fehler als auch Dinge wie Prokrastination werden uns so leichter bewusst.

2. Die Gewohnheit muss attraktiv sein (Verlangen)

Das zweite Gesetz besagt, dass die gute Gewohnheit sich möglichst positiv anfühlen soll. So wird mehr Dopamin ausgeschüttet und wir sind eher bereit, uns darauf einzulassen. Man könnte zum Beispiel eine unattraktive gute Gewohnheit mit etwas kombinieren, das man gerne macht.
Auch kann es helfen, wenn das soziale Umfeld das angestrebte Verhalten als normal beziehungsweise sogar als etwas Gutes ansieht. Wenn alle deine Freunde ins Gym gehen, fällt es dir wahrscheinlich auch leichter, regelmäßig hinzugehen.

3. Die Gewohnheit muss einfach sein (Reaktion)

Als richtiger Gamechanger hat sich für mich die 2-Minuten-Regel herausgestellt. Wenn du an einer guten Gewohnheit immer wieder scheiterst, weil du nicht dazu kommst oder in dem Moment einfach keine Lust hast, dann reduziere einfach drastisch den Aufwand - am besten so weit, dass du nur noch zwei Minuten dafür brauchst. Ich habe es zum Beispiel jahrelang nicht geschafft, regelmäßig Tagebuch zu schreiben. Nachdem ich James Clear gelesen hatte, änderte ich kurzerhand meine To-Do von *„Tagebuch schreiben“* zu *„Tagebuch: Schreibe nur einen Satz!“*. Seit diesem Tag, also seit über einem Jahr, schreibe ich fast jeden Tag. Andere Beispiele: Nimm dir vor, jeden Tag nur eine Seite zu lesen oder, statt ins Gym zu gehen, nur deine Sporttasche zu packen und deine Sportschuhe anzuziehen. Das wirkt erstmal lächerlich, aber wir überwinden damit die große Hürde des Anfangens. Natürlich schreibe ich nicht nur einen Satz am Tag, sondern in der Regel ein bis zwei Seiten.

Dabei kommt nämlich die nächste Entdeckung ins Spiel: Je häufiger wir eine gute (oder auch eine schlechte!) Handlung durchführen, desto eher werden wir das auch weiter tun. Tatsächlich kann man dabei sogar Änderungen der Gehirnstruktur feststellen. Der Fachbegriff für dieses sehr wichtige Phänomen ist *Langzeitpotenzierung*. Im Übrigen funktionieren Gewohnheiten auch insgesamt besser, je häufiger wir sie durchführen. Eine Gewohnheit, die weniger als einmal pro Woche greift, ist nicht wirklich eine Gewohnheit.

Eine niedrige Hürde ist aber nicht nur durch Verringerung der benötigten Zeit zu erreichen, sondern auch durch die richtige Umgebung. Um Ablenkung beim Lernen zu verhindern, ist es extrem effektiv, das Smartphone einfach

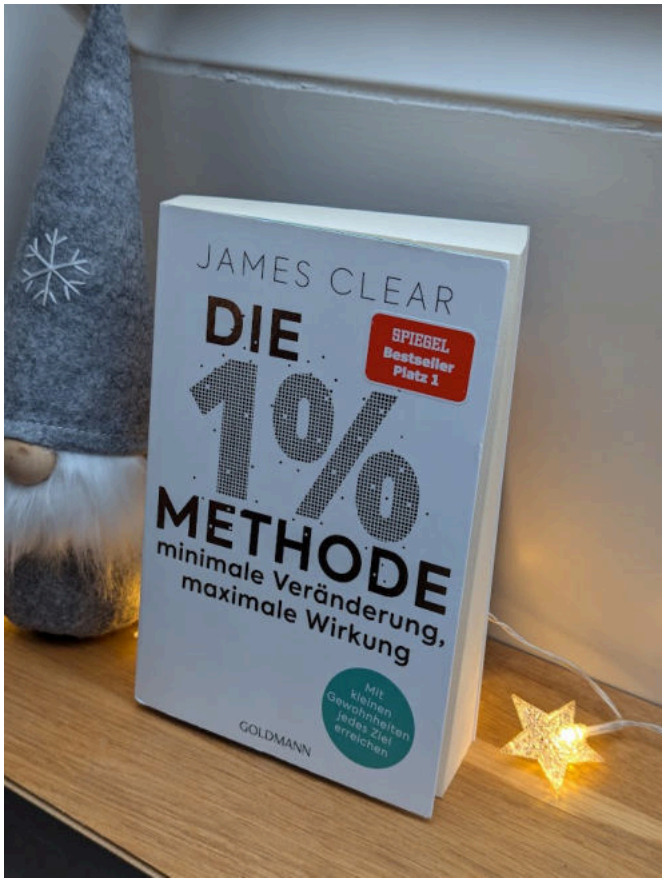
in einen anderen Raum zu legen. Wer regelmäßig ins Gym gehen will, sollte seine Sportsachen am besten immer griffbereit haben. Einmalige Vorbereitungen können unser Handeln manchmal dauerhaft vereinfachen oder sogar automatisieren. Als der französische Schriftsteller Viktor Hugo einmal - weil er vorher 12 Monate alle Arbeit verschoben hatte - unbedingt innerhalb von 6 Monaten mit einem Buch fertig werden musste, befahl er seinem Diener, alle seine Kleider einzuschließen, bis das Werk fertig war. So hatte er nur noch ein weißes Laken an, mit dem er nicht mehr unter Leute gehen und seine Arbeit verschieben konnte. Er war zwei Wochen vor der Deadline fertig.

4. Die Gewohnheit muss befriedigend sein (Belohnung)

Schließlich ist der Mensch ein lernfähiges Wesen, weshalb die emotionale Belohnung einer gewünschten Tat deren Wiederholung einfacher macht. Diese Belohnung kann schon in dem Abhaken einer To-Do-Liste oder der Vervollständigung eines *Habit Trackers* bestehen. Letzteres ist sowieso ein gutes Werkzeug, um bei mehreren Gewohnheiten den Überblick zu bewahren. Eine wichtige Regel für langfristigen Erfolg dabei: Man kann die Gewohnheit auch mal auslassen, aber (möglichst) niemals zweimal hintereinander. So bleibt man dabei.

Auch Anerkennung des Umfeldes oder direkte Belohnungen wie das Verbinden von etwas Notwendigen mit etwas, das wir gerne machen, kann zuträglich sein.

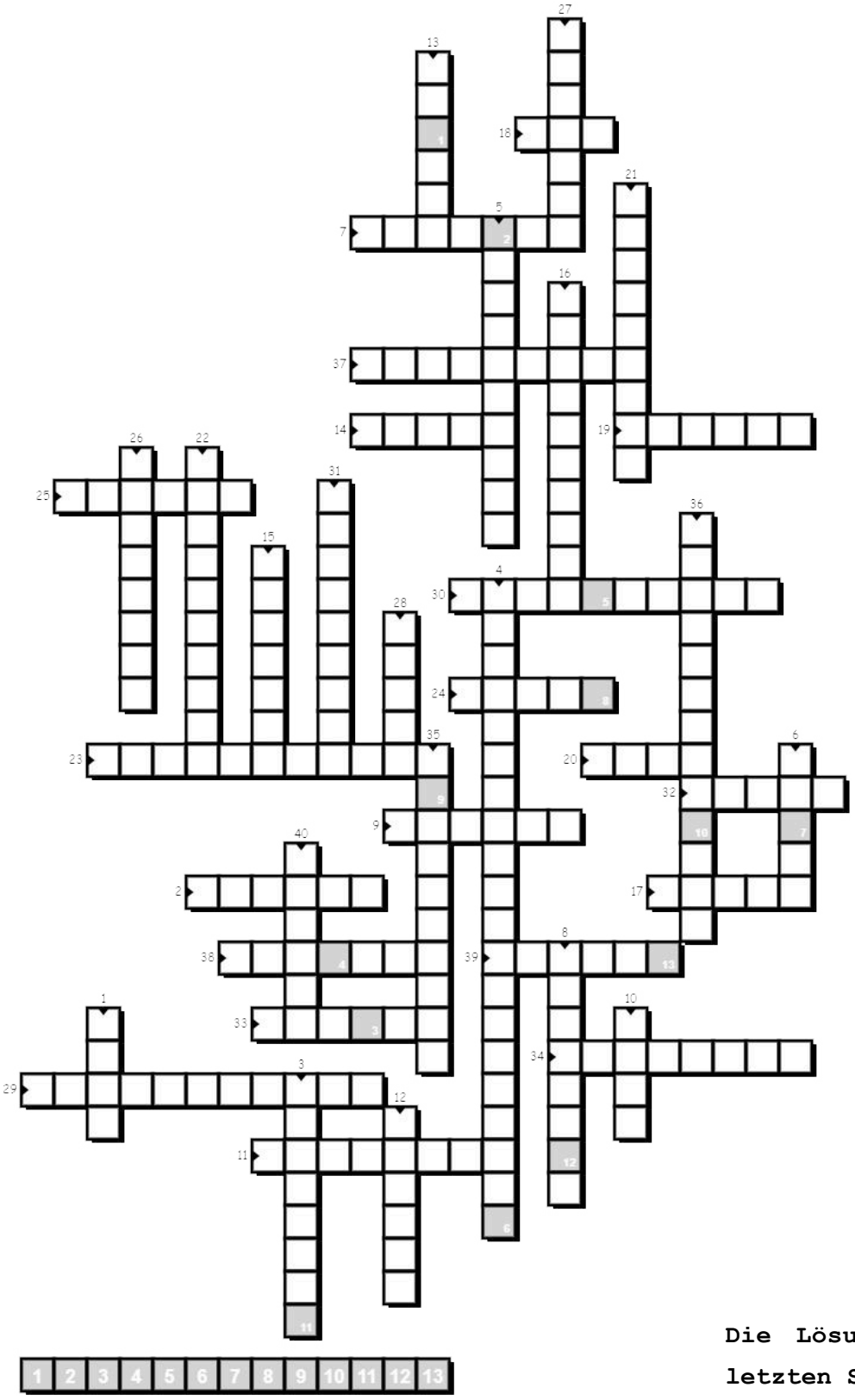
Mit diesem Artikel konnte ich hoffentlich ein paar Wege aufzeigen, wie Veränderung ganz leicht sein kann. Wer mehr davon will, sollte unbedingt *Die 1%-Methode* lesen.



Die 1%-Methode eignet sich auch als Weihnachtsgeschenk - auf Englisch oder auf Deutsch

Das Kreuzworträtsel

Florian Conrad



1. Was ist das Lieblingsgetränk vom Weihnachtsmann?
2. Wie viele Monate hat ein Jahr?
3. Wie hieß der erste deutsche Bundeskanzler?
4. Was entwickelte Albert Einstein?
5. Welchen Satz mögen Deutschlehrer nicht?
6. Danke auf französisch?
7. Wo wohnt der Weihnachtsmann?
8. Was ist am 06. Dezember?
9. Welches Land liegt südlich der USA?
10. Wer lebt im Himalaja?
11. In welchem Monat ist Weihnachten?
12. In welcher Einheit wird Stromstärke gemessen?
13. Was siedet bei 100 Grad Celsius?
14. Wie heißt Freund auf spanisch?
15. Was ist ein Synonym für Reklame?
16. Aus was besteht Kartoffelsalat?
17. Wo steht das höchste Gebäude der Welt?
18. Was hat keine Bremse?
19. Wie heißt das Rentier mit der roten Nase?
20. Welcher Planet ist der vierte von der Sonne entfernte?
21. Wie heißt der Antagonist in Harry Potter?
22. Welche Sportart wird in der NBA gespielt?
23. Wie nennt man den 24. Dezember?
24. Was ist die Hauptstadt von Frankreich?
25. Was ist der Name des bekanntesten Superhelden, der in Gotham City für Gerechtigkeit sorgt?
26. An welchen Ozean grenzt Europa?
27. Was ist das größte Tier der Welt?
28. Welche Farbe entsteht, wenn man blau und gelb mischt?
29. Wie heißt unsere Galaxie?
30. In welchem Land steht der Eifelturm?
31. Wer wohnt in Bikini Bottom?
32. Welcher ist der größte Kontinent?
33. Welches Land ist das bevölkerungsreichste der Welt?
34. Auf welchem Kontinent liegt Neuseeland?
35. Wie nennt man den Übergang von Tag zu Nacht?
36. Wie heißt das Maskottchen des Spickers?
37. Auf welcher Socialmedia Plattform ist der Spicker sehr aktiv?
38. Wer hat eine sehr besuchenswerte Website?
39. Was ist der Name des ältesten Spiels, das man mit einem Schläger spielt?
40. Worauf freuen sich alle Lehrer und Schüler?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

Die Lösung gibt es auf der letzten Seite der Ausgabe!

Ein weihnachtliches Suchbild (hoher Schwierigkeitsgrad)

Hanna Illgen

Schnelle und vegane Lebkuchen

Charlotte Wiehoff

Du hast Lust auf ein paar richtig gute weihnachtliche Kekse, aber eigentliche keine Zeit zum Langen In-der-Küche-stehen? Dann sind diese Lebkuchen genau das Richtige für dich! Den Teig kannst du schnell und einfach zusammenrühren, sie müssen nicht lange im Ofen backen und schmecken trotzdem vorzüglich.

Für den Teig brauchst du:

500 g Weizenmehl
8 g Backpulver
160 g Zucker
40 g Backkakao (ungesüßt)
15 g Lebkuchengewürz
40 ml neutrales Pflanzenöl
250 ml pflanzliche Milch (z. B. Hafermilch)

Für die Glasur:

150 g Vollmilch- oder Zartbitterschokolade

Ansonsten brauchst du:

1 Rührschüssel
1 Waage
1 Mixer mit Knethacken
1 Nudelholz
Plätzchenausstecher deiner Wahl

Schritt 1:

Als Erstes verrührst du in einer Rührschüssel alle trockenen Zutaten. (also Mehl, Backpulver, Zucker, Backkakao und Lebkuchengewürz.)

Schritt 2:

Jetzt fügst du das pflanzliche Öl und die pflanzliche Milch hinzu und verrührst das ganze am besten zuerst grob mit einem Löffel und dann mit den Knethacken. (Du kannst den Teig auch mit den Händen verkneten, allerdings ist er sehr fest und es könnte etwas anstrengend werden ;)

Schritt 3:

Wenn der Teig fertig ist, rollst du ihn auf einer bemehlten

Arbeitsfläche aus. Hierbei solltest du darauf achten, dass er nicht so dünn wird wie bei normalen Plätzchen, da die Lebkuchen von innen noch weich und nicht zu knusprig werden sollen. (Am besten mindesten 5 mm dick.)

Schritt 4:
Mit den Plätzchenausstechern kannst du jetzt ganz einfach Formen ausstechen, weil der Teig nicht klebt und eher fest ist. Wenn du darauf trotzdem keine Lust, oder grad keine Ausstecher parat hast, dann kannst du auch einfach kleine Kugeln formen, sie anschliessend etwas platt drücken und aufs Backblech legen.

Schritt 5:
Die Lebkuchen müssen jetzt bei 180 Grad (Umluft) für circa. 10 min in den Ofen.
Nicht erschrecken: Beim Backen gehen sie nochmal sehr auf. Das ist aber gar nicht schlimm, sie sind trotzdem auch in so kurzer Zeit durchgebacken.

Schritt 6:
Während die Lebküchlein abkühlen, kannst du schonmal das Wasserbad für die Schokolade vorbereiten und sie anschließend schmelzen.
Sobald die Lebkuchen abgekühlt sind, tunkst du sie einmal mit der Oberseite in die Schokolade und legst sie wieder aufs Blech.

Danach nur noch kurz warten bis die Schokolade wieder fest ist und schon kannst du deine selbst gemachten Lebkuchen genießen!

Spicker-Tipps

Buch-Tipp: Verbrechen - Die Abgründe des Menschen in elf kurzen Geschichten

Luk Nickel

Ferdinand von Schirach hat als Strafverteidiger etwa 20 Jahre lang sehr erfolgreich Angeklagte vor Gericht vertreten. Dann fing er an, Bücher zu schreiben, und ist heute einer der erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands.
In seinen Büchern geht es um menschliche Abgründe, philosophische Fragen, häufig auch um Schuld und Gerechtigkeit.
Schirach schreibt klar, präzise und minimalistisch, er konzentriert sich sprachlich auf das Wesentliche, seine Bücher sind meist kurz. Das erleichtert das Lesen, macht seine Texte aber auch besonders eindringlich.

Alles, was ich von Ferdinand von Schirach bisher lesen konnte, ist zu empfehlen. Das meiste sind Theaterstücke und Romane, einige wurden verfilmt.

Anfangen würde ich aber mit *Verbrechen*, das 2009 sein erstes Buch war. In *Verbrechen* verarbeitet der ehemalige Strafverteidiger einige seiner Fälle in elf Kurzgeschichten. Die sind nicht nur spannend und genial erzählt, sondern mit dem Wissen um ihre Echtheit häufig schaurig, manchmal unbegreiflich und auch berührend.

Das Taschenbuch kostet 12 Euro. Wem die 208 Seiten schnell ausgegangen sind, kann mit *Schuld* und *Strafe* gleich mit Schirachs beiden anderen Kurzgeschichtenbänden weitermachen.

Filmtipp: Der Club der toten Dichter

Amelina von Berg

Der Club der toten Dichter ist ein berührendes Drama, das die Geschichte einer Gruppe von Internatsschülern erzählt, deren Leben sich durch den neuen und eher unkonventionellen Englischlehrer radikal verändert. Mr. Keating bringt den Jungen bei, dass sie das Leben in seiner ganzen Tiefe schätzen lernen und ihre Träume verfolgen. Doch während sie beginnen, sich selbst zu finden, geraten sie in Konflikte mit den strengen Erwartungen der Schule und ihrer Eltern.
Der Titel des Films bezieht sich auf einen geheimen Poesieclub, den die Schüler gründen, inspiriert durch Mr. Keating. Dort befassen sie sich mit der Kraft der Worte und der Bedeutung dessen, ihr eigenes Leben zu gestalten. Gleichzeitig stellt der Film eine tiefgreifende Kritik an den starren Strukturen des Bildungssystems dar, das oft mehr Wert auf Konformität als auf Kreativität legt.

Mich begeistert der Film besonders, weil er die Zuschauer dazu inspiriert, über ihre eigenen Träume und die Bedeutung von Mut und Individualität nachzudenken.
Außerdem gibt es viele bewegende Szenen, insbesondere das Finale, das Gänsehaut garantiert. Wenn man jedoch keine Filme mag, die sich um Poesie, Bildung oder persönliche Selbstfindung drehen, könnte er eventuell als zu ernst oder langsam empfunden werden.
Aber wenn man tiefgründige Geschichten mit großen Gefühlen und einer klaren Botschaft bevorzugt, ist dieser Film eine absolute Empfehlung!

Podcast-Tipp: OK, America? - Für alle, die Amerika besser verstehen wollen

Charlotte Wiehoff

OK, America von ZEIT online ist ein interessanter Podcast, der viel Wissen vermittelt, dabei aber spannend und manchmal auch sehr lustig bleibt. Der Inhalt dreht sich natürlich um Amerika und dabei sowohl um aktuelle Nachrichten als auch Themen aus der Vergangenheit.

Es wurde viel über den Wahlkampf zwischen Donald Trump und Kamala Harris berichtet und man hat so auch viel über die beiden Kandidaten selbst erfahren. Dabei fand ich es immer sehr cool, dass die wichtigsten Punkte der zentralen Reden von Wahlkampfveranstaltungen und anderen Events im Podcast kurz abgespielt und dann analysiert wurden. So musste man nicht erst lange im Internet suchen, um ebendiese zu finden und auch nicht alles hören, da sich solche Ansprachen ja auch häufig in die Länge ziehen können. In der neuesten Folge geht es zum Beispiel um Joe Bidens viel kritisierten Beschluss, seinen Sohn Hunter Biden zu begnadigen. Dabei schauen die beiden Hosts Klaus Brinkbäumer und Rieke Havertz darauf, welche präsidialen Begnadigungen es in der Vergangenheit schon gab und diskutieren, was man davon ausgehend für heute schließen kann.

Natürlich handelt es sich um einen Wissenspodcast. Wenn ihr euch also gerade nur ein bisschen beschallen lassen wollt, dann ist das hier vielleicht nicht das Richtige. Wenn ihr aber Langeweile habt, oder Lust habt, etwas Neues zu erfahren, dann kann ich diesen Podcast sehr empfehlen. Er ist nicht zu ernst gestaltet, es gibt immer wieder witzige Stellen, und auch interessante Facts, mit denen ihr bei der nächsten Familienfeier oder auch WiPo-Stunde glänzen könnt.

Ihr findet den Podcast überall, wo man Podcasts so hören kann. Falls das bei eurer App nicht der Fall sein sollte, dann findet ihr OK, America? auch im Web unter **https://www.zeit.de/serie/ok-america**.

App-Tipp: PolitPro – Umfragewerte immer griffbereit

Luk Nickel

PolitPro ist für jeden interessant, der über aktuelle politische Entwicklungen, Umfragewerte und die Meinung der Bevölkerung zu den wichtigen Fragen Bescheid wissen will.

Die App verfügt über die neuesten Umfragewerte zur Bundestagswahl, zu Landtagswahlen, aber auch zu Wahlen in anderen europäischen Ländern. Der Statistikbereich ist sinnvoll aufgebaut: Er ist sehr übersichtlich, es gibt alle wichtigen Hintergrundinfos und viele nützliche Vergleichswerte, das Design ist schick und verschiedene Darstellungsformen machen das Verständnis der Daten intuitiv.

Wirklich einzigartig ist aber der Community-Bereich. In den täglichen Umfragen kannst du mit tausenden anderen Menschen täglich über aktuelle politische Fragen abstimmen und dir die Ergebnisse anschauen. In deinem Profil siehst du, mit den Anhängern welcher Partei deine Meinungen am ehesten übereinstimmen. Auch gibt es zu allen Fragen Diskussionsbereiche. Wenn deine Freunde auch PolitPro nutzen, könnt ihr zudem eure Standpunkte miteinander vergleichen.

Wer also mindestens gelegentlich wissen will, wie es um die politische Stimmung gerade steht, sollte sich den kostenlosen Download von PolitPro überlegen.

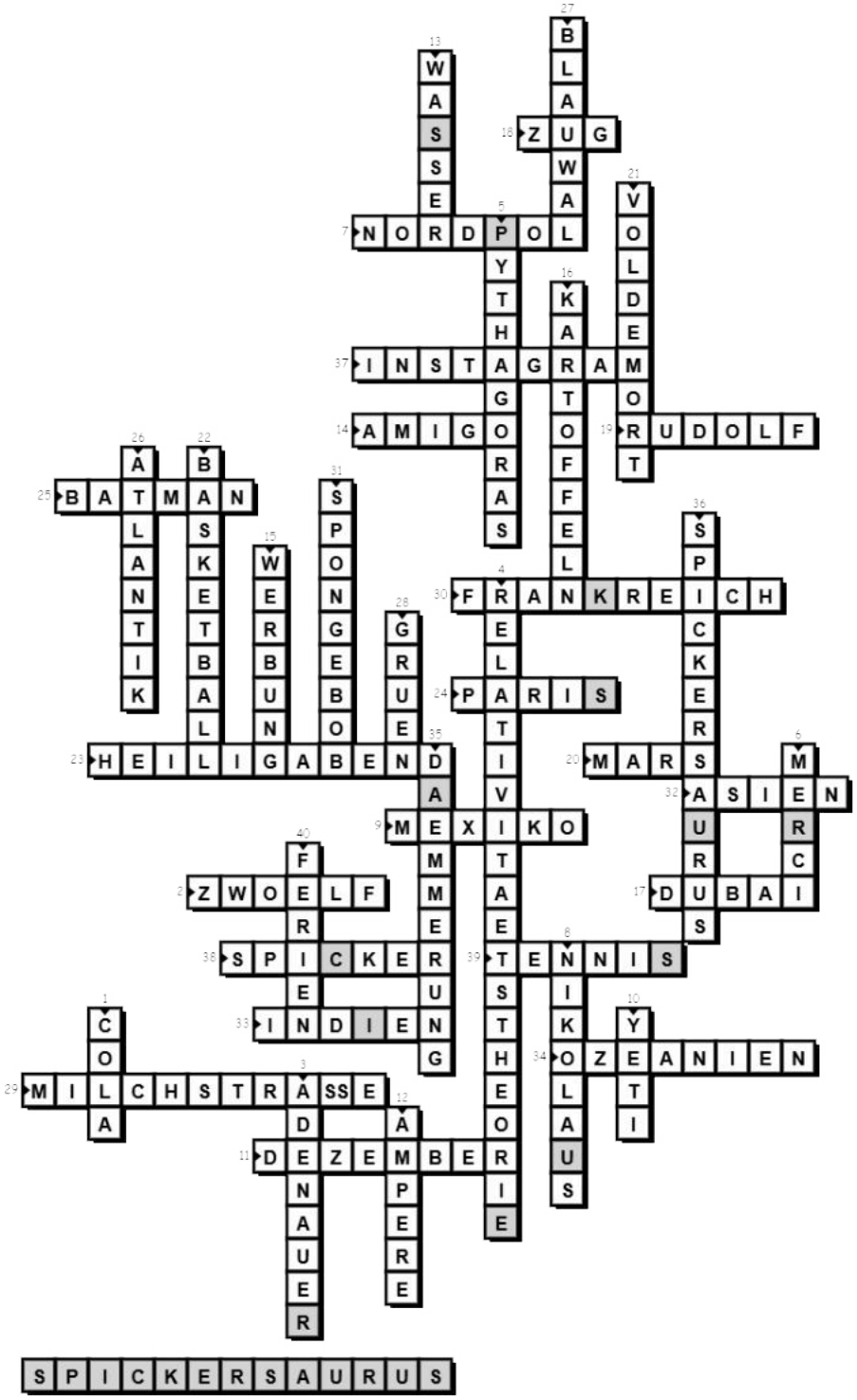
Interesse, mitzumachen?

Schaue gerne mal bei einem unserer Treffen vorbei. Die Termine wechseln immer mal wieder, deshalb melde dich am besten kurz bei uns, per Mail (spicker-kgs@gmx.de) oder Instagram (@spicker.kgs).

Sie sind Lehrer?

Auch wenn das hier die **Schüler**zeitung ist, freuen wir uns, dass Sie uns lesen. Melden Sie sich übrigens gerne bei uns, wenn Sie die Schülerzeitung mal in Ihren Unterricht einbauen möchten. Wir veröffentlichen zum Beispiel gerne die Erzeugnisse aus Kreativaufgaben oder Leserbriefe.

Lösung zum Kreuzworträtsel



1. Was ist das Lieblingsgetränk vom Weihnachtsmann?
2. Wie viele Monate hat ein Jahr?
3. Wie hieß der erste deutsche Bundeskanzler?
4. Was entwickelte Albert Einstein?
5. Welchen Satz mögen Deutschlehrer nicht?
6. Danke auf französisch?
7. Wo wohnt der Weihnachtsmann?
8. Was ist am 06. Dezember?
9. Welches Land liegt südlich der USA?
10. Wer lebt im Himalaja?
11. In welchem Monat ist Weihnachten?
12. In welcher Einheit wird Stromstärke gemessen?
13. Was siedet bei 100 Grad Celsius?
14. Wie heißt Freund auf spanisch?
15. Was ist ein Synonym für Reklame?
16. Aus was besteht Kartoffelsalat?
17. Wo steht das höchste Gebäude der Welt?
18. Was hat keine Bremse?
19. Wie heißt das Rentier mit der roten Nase?
20. Welcher Planet ist der vierte von der Sonne entfernte?
21. Wie heißt der Antagonist in Harry Potter?
22. Welche Sportart wird in der NBA gespielt?
23. Wie nennt man den 24. Dezember?
24. Was ist die Hauptstadt von Frankreich?
25. Was ist der Name des bekanntesten Superhelden, der in Gotham City für Gerechtigkeit sorgt?
26. An welchen Ozean grenzt Europa?
27. Was ist das größte Tier der Welt?
28. Welche Farbe entsteht, wenn man blau und gelb mischt?
29. Wie heißt unsere Galaxie?
30. In welchem Land steht der Eiffelturm?
31. Wer wohnt in Bikini Bottom?
32. Welcher ist der größte Kontinent?
33. Welches Land ist das bevölkerungsreichste der Welt?
34. Auf welchem Kontinent liegt Neuseeland?
35. Wie nennt man den Übergang von Tag zu Nacht?
36. Wie heißt das Maskottchen des Spickers?
37. Auf welcher Socialmedia Plattform ist der Spicker sehr aktiv?
38. Wer hat eine sehr besuchenswerte Website?
39. Was ist der Name des ältesten Spiels, das man mit einem Schläger spielt?
40. Worauf freuen sich alle Lehrer und Schüler?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

DIE KGS LÄDT ALLE JAHRGÄNGE ZU EINEM GROSSEN TREFFEN EIN!

EHEMALIGE SCHÜLER*INNEN UND LEHRER*INNEN ALLER GENERATIONEN SIND WILLKOMMEN!

ES GIBT SNACKS UND GETRÄNKE IN GEMÜTLICHER ATMOSPHÄRE. ANMELDUNG ERBETEN.

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

GERNE ANMELDEN UNTER: INFO@VEREIN-EHEMALIGER-DER-KGS.DE

(ODER KOMM SPONTAN VORBEI)